

Was bedeutet mir Weihnachten?

Autor(en): **Anderhub, Martha / Altorfer, Margrit / Wicky, Ruth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **18 (1976)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-153978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WAS BEDEUTET MIR WEIHNACHTEN?

Wir haben diese frage vor einiger zeit unsern lesern gestellt. Es war damit nicht beabsichtigt, eine antwortwelle zu provozieren. Aber ein paar antworten mehr hätten uns schon gefreut. Es scheint, dass das thema "weihnachten" bei unsern lesern nicht gefragt ist. Oder dann ist der frühe termin an der abstinenz der angesprochenen schuld. Die wenigen antworten auf die obige frage mögen stellvertretend für viele stehen. Wir lassen sie für sich sprechen, damit sie unverfälscht dastehen.

- Red.

Weihnachten meditieren. . .

Für mich ist weihnachten kein fest der romantik, sondern des glaubens, aus dessen erleben ich wieder das ganze jahr leben möchte.

Ich müsste mir nun eigentlich die frage stellen: "Wie komme ich dem kern von weihnachten näher?" Es ist nämlich gar nicht so leicht, uns von den äussern einflüssen, die uns die geschäftswelt anbietet, nicht in übertriebenem mass beeinflussen und beirren zu lassen, sondern den nötigen abstand zu halten, um dieses fest als ein wirklich freies, wahres und echtes zu erleben.

Weihnachten sollten wir immer wieder neu aus dem glauben durchmeditieren, wenn wir die tiefe dieses geschenkes, das Gott vor bald 2000 jahren an uns menschen mit der geburt Jesu machte, neu erfassen und daraus in jeder lebenssituation leben wollen.

So wie Gott an uns handelte und immer wieder handelt und handeln wird, so sollen wir auch an unseren mitmenschen tun.

Es ist ja eigentlich ein sehr schöner brauch, dass man gerade an weihnachten mit einander geschenke austauscht. Sind diese geschenke aber wirklich zeichen der liebe, teilender und mitteilender freude? Oder verkappt sich dahinter nicht bloss der verfluchte egoismus und materialismus?

Ja, wenigstens an weihnachten, wo wir uns so sehr nach echtem menschwerden sehnen, möchten wir von diesen mächten loskommen und hin zum andern gehen, bei ihm sein, ihn beschenken und beglücken. Aber diese andere macht (besitz, egoismus, materialismus usw.) hockt so breit in uns, dass das gefangensein gerade an weihnachten, wo wir wirklich anders sein möchten, uns ganz hart anfasst.

Ich selber spüre an weihnachten mehr denn je das eigene gefangensein. Auch ich bin ein egoist, war bis heute noch nie zufrieden mit dem, was ich habe. Doch ein solches sehnen nach mehr, sei es an frieden, zufriedenheit, liebe und freude finde ich positiv, weil uns Gott nach seinem ebenbild geschaffen hat. Zufriedenheit mit dem, was man hat, dies ist zwar kein eigentlicher weihnachtsgedanke, aber ich finde diesen gedanken gefährlich, weil ich meine, dass so in uns und um uns nie weihnachten wird.

Selber erlebe auch ich weihnachten immer wieder neu. Um mich herum tun sich immer wieder neue wege, neue sichten und neue lebenssituationen auf. Darin entdecke ich einerseits neue chancen, mein leben zu bereichern, und andererseits

den kern von weihnachten, im verfügbarwerden für die mitmenschen besser erfassen zu können.

Möge für uns alle das kommende weihnachtsfest zu einem neuen heilsereignis werden! Dies wünscht von herzen

Martha Anderhub

Ein Licht in dunkler Zeit. . .

Weihnachten bedeutet für mich ein licht in dunkler zeit. Die geburt Jesu ist für mich die immer neue bestätigung der grossen liebe, die Gott uns menschen entgegenbringt.

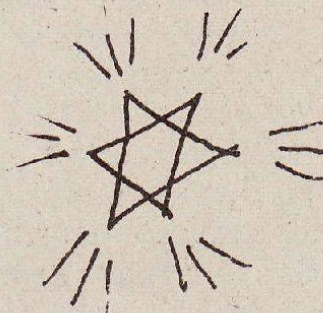
Margrit Altorfer

Mit leeren Händen. . .

Weihnachten,
mit mir bist du gewachsen.
In der geborgenheit erlebt ich dich
als kind mit dem kindlein mich identifizierend.
Selige kinderaugen
mit klarer freude im geheimnisvoll umhüllten erleben.

Nun, der kindlichen geborgenheit entwachsen,
suche ich sie überall.
Zweifel und tausend fragen
verfälschen das kindliche erleben.

Da stehe ich also
in der ganzen menschlichen fragwürdigkeit vor dir.
Und bringe keine worte hervor.
Ich stehe da mit leeren händen.
Da spüre ich eine abhängigkeit,
der ich mich vertrauend und frei hingeben möchte.



Ruth Wicky

Weihnachten, eine Belastung. . .

Kurz gesagt: weihnachten bedeutet für mich eine unbeschreiblich schmerzliche körperliche und seelische belastung. Schon im sommer, wenn ich daran denke, will es mich fast erdrücken. Ginge es besser, wenn ich während dieser zeit ganz im süden unten wäre?

Charlotte Huwyler

